

Stellungnahme der Kindertageseinrichtung

Im Rahmen eines Antrags auf Gewährung von Eingliederungshilfe

erstellt am	
von	

Einrichtung	
Adresse	
Telefon	
Mail	

für					
geboren am					
Besuch der Einrichtung seit					
Betreuungsform	RG	VÖ	VÖ-AM	GT/VÖ	GT

	Mutter	Vater
Adresse		
Telefon		
Mail		
Muttersprache/ Familiensprache		
Sorgeberechtigung		

Anlass
Anlass der Stellungnahme ist die Darstellung des Teilhabebedarfs zur Überprüfung der Notwendigkeit Pädagogischer und/oder Begleitender Hilfen in der Kindertageseinrichtung.

Zusammenfassende Darstellung des Bedarfs	
Name des Kindes	
benötigt aus Sicht des Kindertageseinrichtung	

Pädagogische Hilfen		Seite	<input checked="" type="checkbox"/>
in den Bereichen	Lernen, Spiel und Umgang mit Anforderungen	2	
	Kommunikation, Hören, Sprache und Sprechen	3	
	Motorik und Wahrnehmung, Grob- und Feinmotorik	4	
	Selbstversorgung und Pflege	5	
	Emotionale und soziale Entwicklung	6	

zeitlicher Bedarf in Stunden	montags	
	dienstags	
	mittwochs	
	donnerstags	
	freitags	
im zeitlichen Umfang von insgesamt wöchentlich		

Begleitende Hilfen		Seite	<input checked="" type="checkbox"/>
in den Bereichen	Lernen, Spiel und Umgang mit Anforderungen	8	
	Kommunikation, Hören, Sprache und Sprechen	9	
	Motorik und Wahrnehmung, Grob- und Feinmotorik	10	
	Selbstversorgung und Pflege	11	
	Emotionale und soziale Entwicklung	12	

zeitlicher Bedarf in Stunden	montags	
	dienstags	
	mittwochs	
	donnerstags	
	freitags	
im zeitlichen Umfang von insgesamt wöchentlich		

Ort und Datum	Unterschrift

Bereich der Teilhabe	
----------------------	--

	
Begleitende Hilfen erforderlich	
Pädagogische Hilfen erforderlich	

Beschreibung der aktuellen Situation in der Kindertageseinrichtung

*Beschreiben Sie kurz und knapp die aktuelle Situation, wie sie sich aus Sicht der Kindertageseinrichtung darstellt.
(Gerne mit Spiegelstrichen)*

Beschreibung des Teilhabebedarfs

In welchen der im Anhang genannten Bereiche braucht das Kind eine Unterstützung in seiner Teilhabe?

Braucht das Kind Pädagogische Hilfen und/ oder Begleitende Hilfen?

*Beschreiben Sie knapp, welche Unterstützung dem Kind aus Ihrer Sicht helfen könnte!
(Spiegelstriche)*

Geben Sie abschließend die Situationen an, in denen das Kind die Teilhabeunterstützung aus Ihrer Sicht benötigt!

Pädagogische Hilfen

Pädagogische Hilfen sollen sicherstellen, dass das Kind Unterstützung bekommt, die es in bestimmten Situationen wegen seiner Behinderung/Einschränkung benötigt. Der Bedarf orientiert sich einerseits an einer gelingenden Teilhabe am Gruppengeschehen, andererseits an individuellen Förderziele, z.B.:

- Anleitung zur Teilhabe am Gruppengeschehen,
- Unterstützung bei der Herausbildung emotionaler und sozialer Stabilität,
- phasenweise direkte Begleitung des Kindes,
- Mitwirkung bei Entwicklungsberichten, Zusammenarbeit mit Eltern, fachliche Beratung der ErzieherInnen

vgl. KVJS, „Orientierungshilfe für Sozial- und Jugendhilfe, Inklusion in Kindertageseinrichtungen“

Entwicklungsbereich	Lernen, Spiel und Umgang mit Anforderungen
Das Kind benötigt Pädagogische Unterstützung in folgenden Teilhabebereichen:	
Teilhabebereiche	Beispiele
Freies Spiel	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung beim Finden eigener Interessen und deren spielerischer Umsetzung und Erweiterung - Erweiterung des Spiels (z.B. von nur Feuerwehr zu Polizei, Müllabfuhr o.ä.)
Erweiterung der Umwelterfahrung	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung in der Auseinandersetzung mit Gegenständen, Personen und der Umwelt (z.B. Ausprobieren von unterschiedlichen Materialien (Knete, Sand, Farben) - Kontaktaufnahme/Kontakthalten/begleitete Spielsequenzen, Umwelterfahrungen nachholen (z.B. Backen, Bilderbücher anschauen) - Hilfe beim Erkennen von strukturierten Abläufen (z.B. Klammerchen für Plätze in der Bauecke) - gezielte Förderung beim Aneignen von Konzepten/Kategorien (Was sind Haustiere?)
Denken	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung bei bestimmten Ideen und Tätigkeiten selbsttätig und selbstwirksam zu werden (Ideen des Kindes umsetzen) - Unterstützung beim Vermutungen anstellen und Hypothesen bilden (z.B. warum die Gruppe bei strömendem Regen nicht zur gewohnten Zeit in den Garten zum Spielen geht) - Transferleistungen von gelerntem Wissen (z.B. von einem Würfelspiel zum anderen)
Lernen durch Nachahmung	<ul style="list-style-type: none"> - Bewegungslieder im Morgenkreis - Alltagshandlungen wie z.B. Tisch decken anschauen
Lernen durch Handlungen mit Gegenständen	<ul style="list-style-type: none"> - Beim Lernen durch einfache Handlungen mit einem Einzelgegenstand z.B. stoßen, bewegen, fallenlassen - Beim Lernen durch Handlungen, die zwei oder mehr Objekte in Beziehung setzen (Deckel auf Dose, Tasse auf Untertasse) - beim Lernen durch Symbolspiel - beim Lernen durch So-tun-als-ob-Spiel
Erweiterung der Aufmerksamkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Hilfe beim Fokussieren der Aufmerksamkeit (z.B. absichtsvoll auf einen Reiz konzentrieren, wie auf andere Personen, Veränderungen in der Umgebung) - Hilfen beim Lenken der Aufmerksamkeit (über einen angemessenen Zeitraum die Aufmerksamkeit absichtsvoll auf eine best. Handlung oder Aufgabe lenken)
Umgang mit Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung beim Entwickeln und Aufrechterhalten von Motivation bei Anforderungen z.B. durch Angebote, die den aktuellen Fähigkeiten des Kindes angepasst sind (z.B. verringerte Kartenzahl beim Memory) - Verlängerung der Ausdauer bei einem von außen motivierten Angebot - Unterstützung beim Umgang mit Erfolg/Misserfolg (z.B. Ausscheiden beim Regelspiel)

Entwicklungsbereich	Kommunikation, Hören, Sprache und Sprechen
Das Kind benötigt Pädagogische Unterstützung in folgenden Teilhabebereichen:	
Teilhabebereiche	Beispiele
Hören und Wahrnehmen	<ul style="list-style-type: none"> - akustische Differenzierung (Laute/Geräusche unterscheiden; Unterscheidung nach Tonhöhe, Lautstärke,) - Ortung der Geräuschquelle (Richtungshören) - auditive Differenzierung (Störschall-Nutzschall-Differenzierung), Minimalpaare (z.B. Kanne/Tanne), Reimwörter, „klingt ähnlich/unterschiedlich“ z.B. dass es auf Fragen und Anweisungen reagieren kann
Gleichgewichtssinn	- Gleichgewichtssinn/-übungen
verbale Mitteilungen verstehen	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachverständnis (einfache und komplexe (mehrgliedrige) Mitteilungen verstehen) - passiver Wortschatz → Wortfeldarbeit, visuelle und handlungsorientierte/haptische/ Unterstützung auch durch konkretes Material, z.B. dass es Bitten und Aufträgen nachgehen und auf Verbote angemessen mit Handlungen und Worten reagieren kann
non-verbaler Mitteilungen verstehen	<ul style="list-style-type: none"> - Gesten, Mimik, Gebärden, Zeichnungen, Fotos einsetzen z.B. die Bedeutung von Gesichtsausdruck, Handbewegungen/-zeichen, Körperhaltung und Körpersprache zu erfassen
Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> - die Kinder Geschichten erzählen lassen, mit eigenen Worten Inhalte wiedergeben lassen, Zusammenhänge erklären lassen, Alltagswissen erfragen, Argumentieren z.B.: Wörter etc. zu äußern, eine Geschichte zu erzählen und Tatsachen schildern zu können
Singen	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung beim Lernen von Liedern, Gedichten durch Wiederholung im kleinen Kreis und in ruhiger Umgebung z.B.: Lieder (mit) zu singen
non-verbale Mitteilungen produzieren	<ul style="list-style-type: none"> - Körpergesten einsetzen z.B.: Gesten aber auch Gebärden einzusetzen
Dialoge führen	<ul style="list-style-type: none"> - Unterhaltungen/Gespräche beginnen, aufrechterhalten und beenden, sich mit einer oder mehreren Personen unterhalten z.B.: Blickkontakt aufzunehmen/zu halten
Hilfsmittel benutzen	- FM-Anlage nutzen und den Umgang mit der FM-Anlage üben

Entwicklungsbereich	Motorik und Wahrnehmung, Grob- und Feinmotorik
Das Kind benötigt Pädagogische Unterstützung in folgenden Teilhabebereichen:	
Teilhabebereiche	Beispiele
Vermittlung von Körpererfahrung	<ul style="list-style-type: none"> - Spürgeschichten - Fingerspiele - passive und geführte Spür- und Bewegungserfahrungen ermöglichen, wenn körpereigene Bewegung nicht möglich ist (z.B. bei Mitmachliedern etc.) - Einsatz von Elementen des Snoezelen - in der Pflege z.B. Entfaltungsmassage - auch Unterstützung im oralen und manuellen Erkunden
Vermittlung von Bewegungserfahrung	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherstellen von Teilhabe bei Gruppenangeboten - Angebot psychomotorisch orientierter Spiel- und Bewegungsangebote, Angebot von Bewegungslandschaften - Überwinden
Erweiterung der Möglichkeiten zur eigenen Fortbewegung	<ul style="list-style-type: none"> - Anleitung und spielerisches Üben in Absprache mit dem Physiotherapeuten - z.B. Rollstuhlparcours anbieten (Konzentration auf den Fahrweg üben, bremsen üben, abwärts fahren üben) - z.B. dem Kind eigene Bewegungen einfordern, indem ein Weg zum attraktiven Angebot eingeplant und verstärkt wird - z.B. „kleine Hindernisse“ auf individuellem Niveau überwinden
Förderung der Feinmotorik durch gezielte individuelle Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung in wesentlichen Aspekten der Entwicklung (z.B. Hand-Hand-Koordination, Auge-Hand-Koordination, Kraftdosierung etc.) - z.B. gezielter Einsatz von Knete, Fingerfarbe u.ä. - z.B. Sortieren von Knöpfen und Perlen, Schatzsuche im Bohnenbad etc. - z.B. Scherengeschichten zur individuellen Erarbeitung des Schneidens

Entwicklungsbereich	Selbstversorgung und Pflege
<p><i>Der Schwerpunkt der Pädagogischen Hilfe liegt in dem Bereich beim gemeinsamen Handeln mit der Zielsetzung der zunehmenden Selbstständigkeit. Dazu gehören:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Erstellung von Zielen, - die Einbindung der Ziele in den Lebensalltag von Kind und Einrichtung, - die Umsetzung der Ziele - das Finden individueller Lösungen gemeinsam mit dem Kind. <p>Das Kind benötigt Pädagogische Unterstützung in folgenden Teilhabebereichen:</p>	
Teilhabebereiche	Beispiele
<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung beim Toilettengang 	<ul style="list-style-type: none"> - Nachfragen nach Toilettengängen - selbstständiges Erreichen der Toilette sicherstellen - während des Toilettengangs zur Verfügung stehen - ggf. Hilfsmaßnahmen von Abputzen bis Erinnern des Ablaufs bis zum Hände waschen)
<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung und Durchführung von Pflegemaßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> - Zeiträume der Pflege sicherstellen - Unterstützung bis vollständige Übernahme vom Entkleiden bis zum Wechseln der Windel und Ankleiden
<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung beim Essen und Trinken 	<ul style="list-style-type: none"> - Einsatz von Hilfsmitteln (rutschfeste Unterlage, besondere Schneidebretter, Teller mit Randerhöhung, Trinkhilfen)
<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung beim An- und Auskleiden 	<ul style="list-style-type: none"> - Ablauf des An- und Auskleidens überwachen - konkrete Hilfe bei Reißverschlüssen, Knöpfen und Schuhen

Entwicklungsbereich	Emotionale und soziale Entwicklung
Das Kind benötigt Pädagogische Unterstützung in folgenden Teilhabebereichen:	
Teilhabebereiche	Beispiele
Umgang mit Stress und anderen psychischen Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> - bei fremdgefährdendem Verhalten: sinnvolle Maßnahmen zum Schutz der anderen Kinder besprechen und anleiten. - emotionsregulierende Maßnahmen in der Situation anleiten (Anforderungen dämpfen, strukturieren, Inhalte noch einmal formulieren, an die Hand nehmen, das Kind führen, Auszeit geben)
Umgang mit anderen Kindern und Erwachsenen	<ul style="list-style-type: none"> - soziale Verbindungen in der Situation unterstützen, erhalten, fortführen. „Übersetzer“ sein in schwierigen Situationen/ bei Konflikten - soziale Interaktionen in Kleingruppenangeboten einüben
die tägliche Routine durchführen	<ul style="list-style-type: none"> - Tagesablauf ggf. verbal oder visuell vorstrukturieren, variablen Tagesplan erarbeiten und einführen - Tagesablauf in kleine Abschnitte gliedern und Verstärkerplan für gelungene Situationen erarbeiten und einführen
bewusste sinnliche Wahrnehmung, Wissensanwendung	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung bei der Fokussierung auf äußere Reize (visuelle Umsetzung, reizarme Umgebung schaffen, verbale/physische Unterstützung)

Begleitende Hilfen

Begleitende Hilfen ermöglichen dem Kind Teilhabe durch Hilfestellungen in Alltagshandlungen, z.B.:

- Unterstützung bei der Bewegung in und um die Einrichtung sowie Schutz vor Gefahren aller Art,
- Unterstützung bei Alltagsverrichtungen (An und Ausziehen, Toilettengang und Pflege, Nahrungsaufnahme)
- Unterstützung bei Spielaktionen,
- Unterstützung bei der Kontaktaufnahme.

vgl. KVJS, „Orientierungshilfe für Sozial- und Jugendhilfe, Inklusion in Kindertageseinrichtungen“

Entwicklungsbereich	Lernen, Spiel und Umgang mit Anforderungen
Das Kind benötigt Begleitende Hilfen in folgenden Teilhabebereichen:	
Teilhabebereiche	Beispiele
Orientierung	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung beim Zurechtfinden in den Räumlichkeiten der Kindertageseinrichtung (z.B. den Turnraum finden) - Unterstützung bei gewohnten Abläufen und Ritualen (z.B. den Stuhl für den Stuhlkreis holen)
Umgang mit Gegenständen und Material	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung beim Vorbereiten und Aufräumen von Gegenständen (Frühstückssituation, Malen mit Wasserfarben, nach Freispiel) - Unterstützung beim angemessenen Umgang mit Spielmaterial (Dinge pfleglich behandeln, an den richtigen Platz aufräumen)
Auswahl eines Spielgegenstandes, einer Spielhandlung und eines Spielpartners	<ul style="list-style-type: none"> - Spielbereiche vorschlagen (Bauecke, Puppenecke) - Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zu anderen Kindern

Entwicklungsbereich	Kommunikation, Hören, Sprache und Sprechen
Das Kind benötigt Begleitende Hilfen in folgenden Teilhabebereichen:	
Teilhabebereiche	Beispiele
Hören und Wahrnehmen	- akustische Differenzierung (Laute/Geräusche unterscheiden; Unterscheidung nach Tonhöhe, Lautstärke,) - Ortung der Geräuschquelle (Richtungshören) - auditive Differenzierung (Störschall-Nutzschall-Differenzierung), Minimalpaare (z.B. Kanne/Tanne), Reimwörter, „klingt ähnlich/unterschiedlich“
Gleichgewichtssinn	- Gleichgewichtssinn/-übungen
verbale Mitteilungen verstehen	- Sprachverständnis (einfache und komplexe (mehrgliedrige) Mitteilungen verstehen) - passiver Wortschatz → Wortfeldarbeit, visuelle und handlungsorientierte/haptische/ Unterstützung auch durch konkretes Material
non-verbale Mitteilungen verstehen	- Gesten, Mimik, Gebärden, Zeichnungen, Fotos einsetzen
Sprechen	- die Kinder Geschichten erzählen lassen, mit eigenen Worten Inhalte wiedergeben lassen, Zusammenhänge erklären lassen, Alltagswissen erfragen, Argumentieren
Singen	- Unterstützung beim Lernen von Liedern, Gedichten durch Wiederholung im kleinen Kreis und in ruhiger Umgebung
non-verbale Mitteilungen produzieren	- Körpergesten einsetzen
Dialoge führen	- Unterhaltungen/Gespräche beginnen, aufrechterhalten und beenden, sich mit einer oder mehreren Personen unterhalten
Hilfsmittel benutzen	- FM-Anlage nutzen

Entwicklungsbereich	Motorik und Wahrnehmung, Grob- und Feinmotorik
Das Kind benötigt Begleitende Hilfen in folgenden Teilhabebereichen:	
Teilhabebereiche	Beispiele
Hilfsmittel zur Verfügung stellen, einsetzen und überwachen	<ul style="list-style-type: none"> - Liegekeil - besondere Stühle z.B. mit Abduktionskeilen, Fußauflagen - Rollstuhl, Rollator, Gehstöcke - auch Hilfsmittel der Unterstützten Kommunikation (Talker, Tablets mit Ansteuerungsmöglichkeiten)
Haltungskontrolle sicherstellen	<ul style="list-style-type: none"> - gemeinsame Bewegungserfahrungen im Liegen, Sitzen, Stehen - z.B. Seitlage halten, um Spiel zu ermöglichen - z.B. Dauer des Einsatzes eines Liegekeils überwachen, um Überlastung zu vermeiden
Positionswechsel und Fortbewegung ermöglichen	<ul style="list-style-type: none"> - Begleitung bei Gängen zum Sturz- und Unfallschutz - Tragen - Unterstützung beim Laufen
Raum- und Ortswechsel ermöglichen	<ul style="list-style-type: none"> - Schieben vom Rollstuhl, Bollerwagen, Buggy - auf die Passung des Hilfsmittels achten (kann das Kind bequem sitzen, sich auf Anderes einlassen etc.) - Sicherstellen der Verfügbarkeit von Hilfsmitteln, Pflegematerialien und auch Notfallmedikamenten etc.

Entwicklungsbereich	Selbstversorgung und Pflege
<i>Der Schwerpunkt der Begleitenden Hilfe liegt bei der Sicherung der aktuellen Teilhabe.</i>	
Das Kind benötigt Begleitende Hilfen in folgenden Teilhabebereichen:	
Teilhabebereiche	Beispiele
Unterstützung beim Toilettengang	<ul style="list-style-type: none"> - Nachfragen nach Toilettengängen - selbstständiges Erreichen der Toilette sicherstellen - während des Toilettengangs zur Verfügung stehen - ggf. Hilfsmaßnahmen von Abputzen bis (Erinnern des Ablaufs bis zum Hände waschen)
Unterstützung und Durchführung von Pflegemaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Zeiträume der Pflege sicherstellen - Unterstützung bis vollständige Übernahme vom Entkleiden bis zum Wechseln der Windel und Ankleiden
Unterstützung beim Essen und Trinken	- Einsatz von Hilfsmitteln (rutschfeste Unterlage, besondere Schneidebretter, Teller mit Randerhöhung, Trinkhilfen)
Unterstützung beim An- und Auskleiden	<ul style="list-style-type: none"> - Ablauf des An- und Auskleidens überwachen - konkrete Hilfe bei Reißverschlüssen, Knöpfen und Schuhen

Entwicklungsbereich	Emotionale und soziale Entwicklung
Das Kind benötigt Begleitende Hilfen in folgenden Teilhabebereichen:	
Teilhabebereiche	Beispiele
Umgang mit Stress und anderen psychischen Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> - bei fremdgefährdendem Verhalten: Maßnahmen zum Schutz der anderen Kinder treffen. - emotionsregulierende Maßnahmen in der Situation (Anforderungen dämpfen, strukturieren, Inhalte noch mal formulieren, an die Hand nehmen, das Kind führen, Auszeit geben)
Umgang mit anderen Kindern und Erwachsenen	<ul style="list-style-type: none"> - soziale Verbindungen in der Situation unterstützen, erhalten, fortführen - „Übersetzer“ sein in schwierigen Situationen/ bei Konflikten
die tägliche Routine durchführen	<ul style="list-style-type: none"> - orientierende Begleitung während der Abläufe in der Einrichtung (Vesper, Essen, Spielzeit, Gruppenzeit, Toilettenbegleitung, Ausflüge,). - Tagesablauf nach vorgegebenem Schema vorstrukturieren (verbal und visuell) - Tagesablauf in kleine Abschnitte gliedern und gelungene Situationen positiv verstärken mittels Verstärkerplan
bewusste sinnliche Wahrnehmung Wissensanwendung	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung bei der Fokussierung auf äußere Reize (visuelle Umsetzung, reizarme Umgebung schaffen, verbale/physische Unterstützung)